

1981

Initiative einer Peruanerin zur Gründung einer Schule für behinderte Kinder in Puquio

1987

Kontakt zum Immanuel Kant Gymnasium entsteht, Beginn unserer Unterstützung

1990

Gründung des Vereins „Hilfsprojekt Puquio e.V.“

1993

Errichtung eines Heims in den Räumen der Schule

1998

Gründerin der Schule besucht Münster und das Kant Gymnasium

2005

Gründung eines „Patronatos“ als Träger des Heims; organisatorische und räumliche Trennung von Schule und Heim

2009

Kontakt zum südkoreanischen Orden „Franciscan Missionary Sisters of Service“ entsteht. Schwestern des Ordens übernehmen die Heimleitung

2010

Umzug des Heims. Renovierung und Ausbau des Gebäudes



2012

Die Heimleiterin Schwester Katharina besucht das Kant Gymnasium und berichtet über ihre Arbeit

Jeder Beitrag hilft, ...

- ob durch aktive Mitarbeit als Schülerin oder Schüler im Projektteam „Kant-Global-Sozial“
- ob als Fördermitglied im Verein oder im Rahmen einer Patenschaft
- ob durch langfristige Unterstützung oder durch einmalige Spende

Wir freuen uns über jede Hilfe für unser Heim für geistig behinderte Kinder in Puquio/Peru!



Die Kinder und die Ordensschwestern beim Abendessen

Hilfsprojekt Puquio e.V.

Initiative des Kant Gymnasiums Münster-Hiltrup

St.Nr.: 336/0149
Amtsgericht Münster VR 3261
Sparkasse Münsterland-Ost
Kto.: 153096235
BLZ: 400 501 50
IBAN: DE48 4005 0150 0153 0962 35
BIC: WELADED1MST

Kontakt / V.i.S.d.P.:
Hilfsprojekt Puquio e.V., c/o G. Müller u. S. Koch
Immanuel Kant Gymnasium, Westfalenstr. 203, 48165 MS
projektpuquio@kantgym.de // Tel.: 02501/9264-0
www.hilfsprojekt-puquio.de

KANT - GLOBAL - SOZIAL



Hilfsprojekt Puquio e.V.

**Initiative des
Immanuel Kant Gymnasiums
Münster-Hiltrup**

*Gerechtigkeit fördern,
solidarisch handeln!*

Wer wir sind

Das Hilfsprojekt Puquio ist eine Schülerinitiative am Immanuel Kant Gymnasium in Münster-Hiltrup. Heute stellt es einen inhaltlichen Schwerpunkt innerhalb der AG „Kant-Global-Sozial“ dar. „Wir“, das sind Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer, Ehemalige sowie Freunde und Förderer der Schule. Seit 1987 setzen wir uns für behinderte Kinder in Lateinamerika ein. Gleichzeitig fördern wir bei unseren Schülerinnen und Schülern Verantwortungsbewusstsein und solidarisches Handeln.



Schülerinnen und Schüler mit einem Modell zur Veranschaulichung von Nord-Süd-Gegensätzen

Als gemeinnütziger und mildtätiger Verein sammeln wir Spenden und versuchen unsere Mitschülerinnen und Mitschüler sowie das schulische Umfeld für die Probleme der *Einen Welt* zu sensibilisieren. Unser Hauptziel ist es, die Finanzierung des Heims „Profeta Amos“ für geistig behinderte Kinder in Puquio/Peru sicherzustellen.



Die Vereinsvorsitzende Gabriele Müller (2.v.links) beim Besuch in Puquio. Das heutige Kinderheim wurde nach dem Propheten Amos benannt, der sich bereits im achten vorchristlichen Jahrhundert für soziale Gerechtigkeit einsetzte.

Puquio – eine Stadt in den Anden Perus

Puquio, eine ca. 14000 Einwohner zählende Kleinstadt, liegt in den Anden auf 3200m Höhe und gehört zu den am wenigsten entwickelten Regionen in Peru. Viele Menschen leben am Rande des Existenzminimums. Insbesondere behinderte Kinder, die von vielen Peruanern immer noch als „Strafe Gottes“ angesehen werden, leben oft unter menschenunwürdigen Verhältnissen.



Zur Verbesserung der Situation haben die Schwestern des südkoreanischen Ordens „Franciscan Missionary Sisters of Service“ das Kinderheim „Profeta Amos“ übernommen. Die Schwestern verfügen über eine Ausbildung als Krankenschwester, Lehrerin und/oder Behindertenpädagogin.

Zurzeit wohnen drei Ordensschwestern mit 15 geistig behinderten Kindern in dem Heim. Die Schwestern sind rund um die Uhr für die Kinder da und haben auch die Renovierung des Kinderheims durchgeführt; sie halten Kontakt zu den Behörden, kaufen ein, waschen u.v.m. Daneben planen die Schwestern die Einrichtung eines Therapiezentrums, um möglichst viele Kindern in Puquio mit geistigen und körperlichen Behinderungen in ihrem Wachstumsprozess zu fördern und zu unterstützen.

Was wir tun

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, uns zum Sprecher für die behinderten Kinder in Puquio/Peru zu machen, denn in ihrem eigenen Land haben sie keine Lobby, die sich für ihre Belange einsetzt. Gemeinsam mit unseren südkoreanisch-peruanischen Partnern wollen wir ihre Rechte stärken und ihre Lebensqualität verbessern.

Dies geschieht auf unserer Seite überwiegend durch das Aufbringen von Spenden, vor allem bei schulischen Veranstaltungen wie Elternsprechtagen, Theater- und Musikaufführungen oder z.B. bei einem Sponsorenlauf.



Unser letzter Sponsorenlauf 2013

Bei unseren regelmäßigen Treffen bereiten wir auch Ausstellungen vor, um unsere Mitschülerinnen und Mitschüler über unsere Arbeit zu informieren und in ihnen das Bewusstsein zu wecken und zu stärken für die Notwendigkeit der Solidarisierung mit Kindern, die nicht die gleichen Rechte haben wie wir.

Die finanziellen Beiträge und Spenden werden dabei für Ausbau, Ausstattung und Unterhaltung des Kinderheims eingesetzt, um behinderten Kindern in der Andenregion menschenwürdige Lebensbedingungen und Zukunftsperspektiven zu eröffnen.